

# Über die roten und blauen Farbstoffe der Algen.

Von  
**Harald Kylin.**

Mit zwei Kurvenzeichnungen im Text und einer Tafel:

(Aus dem medizinisch-chemischen Institut der Universität Upsala.)

(Der Redaktion zugegangen am 9. Dezember 1911.)

In einer früheren Arbeit (1910) habe ich nachgewiesen, daß es bei *Ceramium rubrum* (Huds.) Ag. zwei wasserlösliche Chromatophorenfarbstoffe gibt, nämlich Phykoerythrin und Phykocyan. In vielen wesentlichen Eigenschaften zeigten sich diese miteinander übereinstimmend, und die wichtigeren dieser Eigenschaften wurden in folgender Weise zusammengefaßt (Kylin, 1910, S. 235):

1. «Beide sind Proteinstoffe, die der Proteidgruppe angehören: sie sind aus einer Eiweiß- und einer Farbenkomponente zusammengesetzt.»

2. «Beide sind in reinem Wasser unlöslich, lösen sich aber bei Zusatz einer ganz kleinen Alkalimenge oder eines Neutralsalzes auf und zeigen im ganzen die Löslichkeits- und Fällbarkeitsverhältnisse der Globuline.»

3. «Beim Kochen oder beim Zusatz einer geeigneten Menge von Säuren oder Alkalien spaltet sich die Eiweißkomponente von der Farbenkomponente.»

4. «Bei Alkalibehandlung ergibt sich eine grüne Lösung mit braunroter Fluoreszenz.»

Die beiden Farbstoffe wurden zu einer gemeinsamen Gruppe zusammengefaßt, für welche der Name Phykochromoproteide vorgeschlagen wurde.

Nach Veröffentlichung der angeführten Arbeit habe ich mehrere Florideen untersucht, um nachweisen zu können, ob